



Es ist Sonntagmorgen, Tag der deutschen Einheit, Tag der gemeinsamen Pflanzaktion „Einheitsbuddeln“ – und es regnet wie aus Eimern. Das hatten wir uns etwas anders vorgestellt, aber es hält uns nicht davon ab unsere beiden jungen und neuen Obstbäume in die Erde zu bringen.

Wir ziehen unsere Gummistiefel und Regenjacken an, schnappen uns Spaten und Schaufeln und machen uns auf zum Treffpunkt auf dem Paschenberg. Von dort aus laufen wir alle (mehr als 150 Menschen!) zu der Obstwiese am Paschenberg. Die Menschenschlange mit den vielen Regenjacken und Regenschirmen sieht aus wie ein langer bunter Regenwurm und wir sind alle gespannt, was uns auf der Wiese wohl erwartet.

Dort liegen 55 Bäume nebeneinander und warten darauf, endlich in die feuchte Erde zu kommen. Und es gibt 55 Nummern an den Bäumen und an den 55 Pfählen der Pflanzlöcher. Wir müssen also erst einmal herausfinden, welche Bäume zu uns gehören und wo wir sie einbuddeln dürfen. Wie ein großes Puzzle.

Aber zuerst müssen der Bürgermeister und seine Mitarbeiter noch etwas für alle Menschen hier im Regen sagen – das ist bei solchen Sachen immer so. Es dauert aber zum Glück nicht lange. „Regen ist der Segen des Himmels“ sagt jemand hinter uns – vielleicht hat er damit heute Recht. Und die vielen neuen Bäume werden somit auch gleich kräftig angegossen.

Wir haben unsere beiden Bäume endlich gefunden. Nummer 73 und 74. Wir dürfen euch vorstellen: Die „gute Luise“ ist ein Birnbaum, der „rote Berlepsch“ ein Apfelbaum. Da fallen uns auch gleich die passenden Namen ein: klar, Luise und Ro-Bert. Klingt lustig. Und jetzt geht es ganz schnell, denn zehn Kinder buddeln in Windeseile zwei tiefe Löcher. Die Bäume werden reingestellt, die ganze Erde wird

wieder zurück geschaufelt und dann treten wir die Erde wieder fest. Alle sind sehr zufrieden, die Bäume stehen nämlich schön gerade und werden jetzt noch an dem Holzpfahl angebunden. Das hilft ihnen, damit sie nicht gleich wieder umfallen. Jetzt werden natürlich wieder ein paar Fotos gemacht und dann sind wir alle fertig - und inzwischen platsch-nass.

Frau Lipphaus sammelt noch die Urkunden über die beiden Bäume für unsere Schule ein. Darauf steht, dass die Ludgerusschule die Patenschaft für die Bäume übernommen hat. Als Paten kümmern wir uns auch in Zukunft um die beiden und gehen sie hoffentlich immer mal wieder besuchen. Wir könnten auch Steckbriefe oder zwei Namensschilder basteln und dort anbringen. Das würde Luise und Robert bestimmt gefallen. Und ganz bestimmt werden wir noch viele andere Ideen haben, was wir in Zukunft auf der Streuobstwiese gemeinsam machen können.

Es hat heute Spaß gemacht – und ein bisschen stolz sind wir auch. Aber an diesem nassen Regensonntag sagen wir unseren Bäumen jetzt schnell noch einmal auf Wiedersehen und freuen uns dann wohl alle auf eine heiße Badewanne oder einen warmen Kakao... 😊

Kleiner Steckbrief:

Gute Luise „Luise“:

Pflückreife Anfang September - Anfang Oktober

Standort Sonne bis Halbschatten

Verwendung Frischverzehr, Kuchenbelag, Obstsalat, zum Einmachen

Erntezeit September - Oktober

Frucht groß bis sehr groß, Schale gelbgrün mit rot, schmelzend und gewürzt

Fruchtfleisch mittelfest



Roter Berlepsch „Robert“

Apfelfarbe	rot
Erntezeit	Ende September - Ende Oktober
Frucht	mittelgroß, knackig
Fruchtfleisch	weich
Pflückreife	Ende September - Ende Oktober
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Frischverzehr

